

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Im Rahmen eines DBU-Forschungsprojektes wurden 2014 kommunale Friedhofsträger zur qualitativen Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen befragt. Letzter Teil des Ergebnisberichts.

Merkmale von Friedhöfen mit hohem Wert für Freizeit- und Erholungszwecke: Hierbei vertraten die befragten Verwaltungen die Meinung, dass die Nutzung von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke nicht zwingend in Abhängigkeit zur Verfügbarkeit von öffentlichen Naherholungsflächen im näheren Umfeld steht, da im Umfeld des hierfür wichtigsten Friedhofs überwiegend genügend andere öffentliche Naherholungsflächen verfügbar seien.

Einen großen bis sehr großen Mangel an öffentlichen Naherholungsflächen sehen lediglich 19 Prozent der antwortenden Verwaltungen, wobei diese signifikant häufig aus Kommunen mit hohen Einwohnerzahlen stammen. Die Nutzung der Friedhöfe für Freizeit- und Erholungszwecke kann somit nicht allein als Folge eines Mangels begründet werden, zumal auf den hierfür wichtigen Friedhöfen überwiegend keine speziell für Freizeit- und Erholungszwecke geeigneten Flächen und Angebote bestehen (77 Prozent). Offensichtlich sind aber derart zweckgebundene Freizeit- und Erholungsflächen auch nicht zwingend notwendig, denn die Friedhöfe

werden trotzdem regelmäßig zu Naherholungszwecken genutzt.¹ Hier zeigt sich unter anderem, dass die Friedhofswege und die Aufenthalts- und Sitzbereiche multifunktional nutzbar sind, für den Bestattungszweck (letzte Ruhestätte und Ort der Trauerbewältigung) wie auch für Freizeit- und Erholungszwecke. Erholungssuchende Friedhofsbenutzer stören sich offensichtlich nicht an bestehenden Grabstätten.

Für die Attraktivität von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke müssen somit weitere oder andere Gründe bestehen. Erkenntnissen dazu brachten die Fragen zu den wesentlichen Merkmalen von Friedhöfen.

Merkmal Stadtlage: Der für Freizeit- und Erholungszwecke wichtigste Friedhof liegt zu 25 Prozent in der Kernstadt oder zu 40 Prozent im Übergangsbereich. Zu rund 29 Prozent der Fälle befindet sich dieser wichtigste Friedhof in Stadtrandlage oder zu sechs Prozent der Fälle außerhalb der Stadt. In der Gruppe Kernstadt sind signifikant viele Kommunen mit geringerer Einwohnerzahl vertreten. Die Mehrzahl (81 Prozent) der wichtigsten Friedhöfe für Freizeit- und Erholungszwecke grenzt an ein (oder mehrere) Wohngebiete an und ist damit fußläufig erreichbar. Weitere angrenzende Umgebungen werden deutlich weniger häufig genannt: rund 33 Prozent Mischgebiet, rund 33 Prozent Kleingärten, rund 33 Prozent Wald, rund 25 Prozent öffentliche Grünanlagen, rund 20 Prozent Kerngebiet und etwa 19 Prozent Gewerbe.

Der Zusammenhang zwischen der Nähe der Wohnbebauung zu einem Friedhof und dessen Nutzung für



Sport auf dem Friedhof? Zwei Damen nut-

Freizeit- und Erholungszwecke kann für den hierfür wichtigsten Friedhof eindeutig festgestellt werden. Ob dieser Zusammenhang auch für alle weiteren Friedhöfe besteht, sollte eine Vergleichsfrage klären.

Im Ergebnis waren rund 32 Prozent² der zielgerichtet antwortenden Verwaltungen der Meinung, dass alle weiteren Friedhöfe, die an ein Wohngebiet grenzen, einen ähnlich hohen Freizeit- und Erholungswert haben wie der hierfür wichtigste Friedhof ihrer Stadt. Dementgegen waren rund 68 Prozent der Meinung, dass sich der Freizeit- und Erholungswert ihrer weiteren Friedhöfe nicht oder nur geringfügig durch benachbarte Wohngebiete erhöht. Die eingangs aufgestellte These, dass Friedhöfe unterschiedlich große Bedeutung für Freizeit- und Erholungszwecke haben, findet hier Bestätigung. Der Wert eines Friedhofs für Freizeit- und Erholungszwecke kann jedoch nicht allein an der Stadtlage oder an der Nähe zu Wohngebieten festgemacht werden, der betreffende



Zur Person

Dr.-Ing. Martin Venne (im Bild li.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel.

Als Landschaftsarchitekt betreibt er mit **Klaus Güß** (re.) und **Dagmar Hoffmann** das Landschaftsarchitektur-Büro **PlanRat** (Kassel).



Foto: Martin Vienne

zen den Aachener Ostfriedhof als Teil ihrer Laufstrecke.

Friedhof muss auch einen Besuch wert sein.

Merkmal ÖPNV-Anbindung: Die Erreichbarkeit und der Anschluss eines Friedhofes an das ÖPNV-Netz stärkt offensichtlich dessen Bedeutung für Freizeit und Erholung, denn 85 Prozent der antwortenden Verwaltungen geben an, dass der für Freizeit- und Erholungszwecke wich-

tigste Friedhof ihrer Stadt sehr gut bis gut an das ÖPNV-Netz angeschlossen ist. Dass diese wichtigsten Friedhöfe schlecht bis sehr schlecht an das ÖPNV-Netz angeschlossen sind, trifft offensichtlich nur in Ausnahmefällen zu (rund 2,5 Prozent).

Merkmal Fläche: Die Mehrzahl (80 Prozent) der wichtigsten Friedhöfe für Freizeit- und Erholungszwecke

ist kleiner als 40 Hektar. Dieses Ergebnis steht allerdings in Abhängigkeit zur Einwohnerzahl³ und zur Flächengröße⁴ der hier antwortenden Verwaltungen, die zu rund 74 Prozent aus Kommunen mit bis zu 200.000 Einwohnern kommen und eine entsprechend geringere Stadtfläche und in der Regel auch flächenmäßig kleinere Friedhöfe haben als Großstadtfriedhöfe. Sehr häufig (80 Prozent) ist der für Freizeit- und Erholungszwecke wichtigste Friedhof zugleich auch der größte Friedhof der betreffenden Kommune. Auf die Kontrollfrage, ob die Flächengröße der weiteren Friedhöfe für deren geringeren Freizeit- und Erholungswert entscheidend sei, gaben rund 37 Prozent der antwortenden Verwaltungen an, dass Größe allein kein Qualitätsmerkmal darstellt, während rund 27 Prozent der Meinung waren, dass die Flächengröße der weiteren Friedhöfe für deren geringeren Freizeit- und Erholungswert entscheidend sei. Die übrigen waren der Meinung, dass keine der vorgegebenen Aussagen für ihre Stadt relevant sei oder sie hier keine Einschätzung abgeben können.

Es ist davon auszugehen, dass die Flächengröße eines Friedhofes ein Merkmal für dessen Freizeit- und Erholungswert ist, jedoch erst mit weiteren Merkmalen zur Wirkung kommt. Mit steigender Flächengröße einer Friedhofsanlage steigt nicht automatisch der Freizeit- und Erholungswert. Ob Friedhöfe eine Mindestgröße haben müssen, um einen hohen Freizeit- und Erholungs- ▶



STAMA Maxi Truck 48 V
AC-Motor mit Allradantrieb und Knicklenkung, Zuladung bis 1500 kg



STAMA Mini Truck 24 V AC-Motor
mit Knicklenkung, Heckantrieb, Zuladung bis 750 kg. Abb. mit Wegehobel



EVO-L Minikipper 48 V
Heckantrieb, Zuladung 1400 kg mit 3-Seiten-Kipper



STAMA Micro Truck 24 V AC-Motor
mit Heckantrieb, Zuladung bis 350 kg, mit Spezialaufbau

Alle Fahrzeuge mit hydrostatischem Fahrentrieb

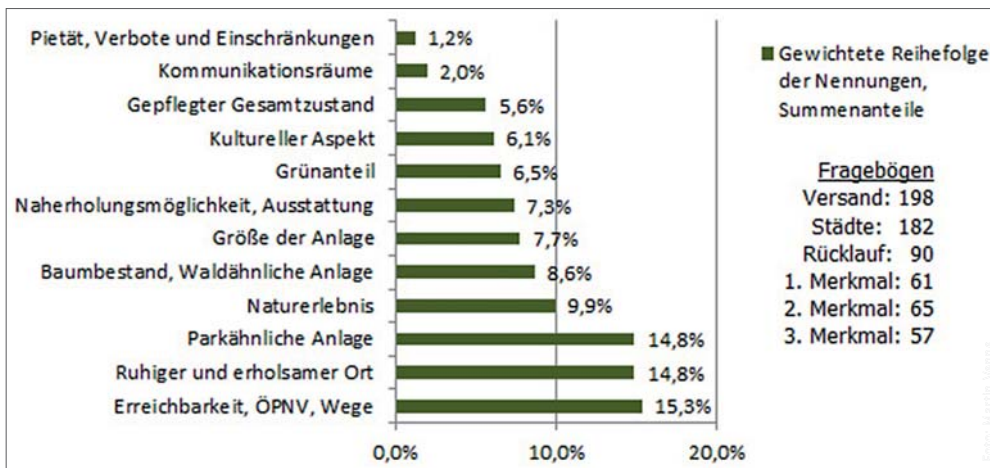
Besuchen Sie uns auf der Friedhofstechnik 2015

STAMA
STENSALLE
NESBO



GMR
Care for the ground

GMR Deutschland GmbH | Am Oker 7
24955 Flensburg-Harrislee
Tel. 02851-9662500 | Fax-9662501
E-Mail: kle@gmr.dk



Merkmalgruppen der wichtigsten Kriterien für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen (gewichtete Reihenfolge der Nennungen, Summenanteile).

- wert zu haben, konnte in der Befragung nicht geklärt werden.

Merkmal Äußeres Erscheinungsbild: Die Befragungsergebnisse bestätigen, dass ein hoher Grünanteil den Wert eines Friedhofes für Freizeit- und Erholungszwecke positiv beeinflusst. So sagen knapp 70 Prozent der antwortenden Verwaltungen, dass das Erscheinungsbild ihres wichtigsten Friedhofs vom Baumbestand geprägt wird. Weitere 25 Prozent nennen das „offene grüne Erscheinungsbild“ als maßgeblich prägend. Knapp vier Prozent sehen das steinerne Erscheinungsbild als prägend an. Die Kontrollfragen zu den weiteren Friedhöfen bestätigen, dass Friedhöfe mit einem hohen Grünanteil einen höheren Wert für Freizeit- und Erholungszwecke ha-

ben als Friedhöfe mit eher steinerem Erscheinungsbild, deren Freizeit- und Erholungswert eher in Abhängigkeit zu ihrer historischen Bedeutung oder ihrem Denkmalwert zu stehen scheint. Immerhin 48 Prozent⁵ der zielgerichtet antwortenden Verwaltungen waren sogar der Meinung, dass alle überwiegend park- oder waldfriedhofartigen Friedhöfe einen ähnlich hohen Freizeit- und Erholungswert haben wie der wichtigste Friedhof in ihrer Stadt.

Merkmal Alter der Friedhofsanlage und Ausstattung: Knapp drei Viertel (73 Prozent) der für Freizeit- und Erholungszwecke wichtigsten Friedhöfe wurde im Zeitraum 1850 bis 1950 angelegt. In diesem Zeitraum wurden die ersten landschaftsparkähnlich gestalteten Großfriedhöfe in

Deutschland realisiert. Auch die ab 1905 aufkommenden Waldfriedhöfe und die sich ab 1920 durchsetzenden Reformfriedhöfe zeichneten sich durch einen hohen Anteil von Rahmengrün aus.

Es zeigt sich, dass die Bedeutung einer Friedhofsanlage für Freizeit- und Erholungszwecke auch von deren Alter abhängig ist. Schließlich muss eine längere Zeitspanne vergangen sein, bis Grabstätten ihre Patina und Bäume ihren prägenden Charakter entwickeln. Insofern ist es nachvollziehbar, dass immerhin 93 Prozent der wichtigsten Friedhöfe älter als 50 Jahre sind sowie 65 Prozent älter als 100 Jahre und nur rund fünf Prozent jünger als 50 Jahre.

Merkmal Denkmalschutz: Etwa 65 Prozent der hier antwortenden Verwaltungen geben an, dass der wichtigste Friedhof ihrer Stadt unter Denkmalschutz steht. Hierbei besteht ein flächenhafter Denkmalschutz bei rund 49 Prozent aller genannten Objekte, bei 16 Prozent beschränkt er sich auf Einzelobjekte wie Gebäude und Grabstätten. Immerhin 35 Prozent dieser Friedhöfe sind offensichtlich für Freizeit- und Erholungszwecke wichtig, auch wenn sie nicht unter Denkmalschutz stehen. Diese Konstellation ist in Kommunen bis 500.000 Einwohnern relativ häufig zu beobachten.

Merkmal Aufenthaltsfördernde Ausstattungselemente: Nahezu alle für Freizeit- und Erholungszwecke wichtigsten Friedhöfe (96 Prozent) sind gut bis ausreichend mit Bänken ausgestattet, 78 Prozent verfügen über Schutzhütten oder Unterstände, wobei sich diese überwiegend in der Nähe von Trauerhallen/Kapellen befinden. Der Förderung der Aufenthaltsqualität durch entsprechende Ausstattungselemente wird offensichtlich große Bedeutung zugemessen, wobei dies allen Nutzern zugute kommt.

Wichtigste Kriterien für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen: Keines der vorgenannten Merkmale von Friedhöfen mit hohem Wert für Freizeit- und Erholungszwecke konnte als alleiniger Grund für eben diesen Wert ausgemacht werden. Erst die Kombination oder das Zusammenspiel verschiedener Nutzungskriterien macht einen

Ausblick

Aus der Befragung kommunaler Friedhofsträger konnten viele Erkenntnisse zu Freizeit- und Erholungsnutzungen auf Friedhöfen gewonnen werden. Doch wurden auch Probleme offengelegt. So hat sich etwa gezeigt, dass Friedhöfe nicht selbstverständlich in der Grünordnungsplanung integriert sind und dass bei der Kommunikation zwischen den Fachabteilungen der Verwaltungen Optimierungspotenzial besteht. Es wurde auch deutlich, dass das bestehende Konfliktpotenzial zwischen Freizeit- und Erholungsnutzungen auf Friedhöfen mit der bestimmungsgemäßen Bestattungsnutzung örtlich unterschiedlich bewertet wird und hier nach Lösungen für ein gutes Miteinander gesucht werden muss. Des Weiteren wurde Klärungsbedarf hinsichtlich der Art und des Umfangs des Mehraufwands durch Freizeit- und Erholungsnutzungen auf Friedhöfen erkannt. Die aufgeworfenen Fragen und Probleme werden in den nächsten Monaten in Expertengesprächen weiter verfolgt, um die Bewertungsparameter für die öffentlichen Leistungen und Funktionen von Friedhöfen zu schärfen sowie erfolgreiche Lösungsstrategien (Best-Practice-Beispiele) zu sammeln und zu bewerten. Abschließende Ergebnisse des Forschungsprojektes werden voraussichtlich Mitte 2016 vorliegen.

Friedhof zu einem wertvollen Ort für Freizeit und Erholungszwecke. Das Diagramm (siehe Abbildung links) fasst die nach Meinung der teilnehmenden Verwaltungen wichtigsten Nutzungskriterien in gewichteter Reihenfolge gruppierten freien Aussagen zusammen.⁶

Nach Auffassung der teilnehmenden Verwaltungen ist das wichtigste Kriterium für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen deren Erreichbarkeit (15,3 Prozent). Der Begriff „Erreichbarkeit“ umfasst dabei insbesondere die Nähe der Friedhöfe zu Wohngebieten oder der fußläufigen Erreichbarkeit, deren gute Anbindung an das ÖPNV-Netz und an das öffentliche Rad- und Gehwegenetz wie auch ein gutes inneres Wegesystem. Nahezu ebenso viel Bedeutung wird der parkähnlichen Gestaltung der Friedhöfe und deren Nutzbarkeit als ruhigen und erholsamen Ort (je 14,8 Prozent) zugemessen. Die Erreichbarkeit der Friedhöfe mit dem Fahrrad wird offenbar gewünscht, auch wenn Radfahren auf Friedhöfen zu Nutzungskonflikten führen kann, vor allem wenn Friedhöfe als „schnelle Abkürzung“ zwischen zwei Stadtteilen genutzt werden.

Gegenüber den vorgenannten Merkmalgruppen werden die Gruppen Naturerlebnis (9,9 Prozent), waldähnliche Anlage (8,6 Prozent) und Größe (7,7 Prozent) von den teilnehmenden Verwaltungen zwar weniger häufig genannt, jedoch in der Summe als sehr wichtig für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen bewertet. Auch der Naherholungsmöglichkeit und der Ausstattung von Friedhöfen (7,3 Prozent) sowie dem allgemeinen Grünanteil (6,1 Prozent) wird ebenso Bedeutung für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen zugemessen wie kulturellen Aspekten (6,1 Prozent) und dem gepflegten Gesamtzustand (5,6 Prozent). Friedhöfe können Orte der Kommunikation (zwei Prozent) sein und den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen positiv beeinflussen, jedoch scheint dies eher für Besucher zu gelten, die dort eine Grabstätte haben. Hier ist zu beachten, dass eben diese Nutzergruppe die Friedhöfe mit Abstand

am häufigsten besucht. Die Nennungen der Merkmalgruppe Pietät, Verbote, Einschränkungen (1,2 Prozent) ist nur bei sehr wenigen teilnehmenden Verwaltungen ein Kriterium für den Freizeit- und Erholungswert von Friedhöfen. Offenbar zielen diese Nennungen mehr auf den Schutz der Besucher mit Grabnutzungsrechten ab, als auf eine Förderung des Freizeit- und Erholungswertes.

Wesentliche Ergebnisse der Befragung

Der Wert von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke ergibt

sich aus dem Zusammenspiel mehrerer Merkmale, die diesem Zweck zuträglich sind und in der weiteren Forschungsarbeit noch weiter zu differenzieren sind. Aus den Befragungsergebnissen kristallisieren sich folgende Hauptmerkmale und Kriterien für die Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen im städtischen Kontext heraus.

Parkähnliche gestaltete Orte: Ein Friedhof mit hohem Freizeit- und Erholungswert bietet attraktive und parkartig gestaltete Freiräume, wobei diese ausdrücklich nicht frei von Grabstätten sein müssen. Das Er- ▶



Hako
Clean ahead

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik



Unkomplizierte Alleskönner.



Citymaster

Jede Jahreszeit hält eigene kommunale Herausforderungen bereit. Gut, dass Hako die passende Lösung hat: knickgelenkte, multifunktionale Geräteträger mit modularer Ausstattung, z. B. zum Kehren sowie für die Nassreinigung, die Rasenpflege und den Winterdienst. **Multifunktionalität ohne Kompromisse.**






Citymaster 600 Citymaster 1250 Citymaster 1600 Citymaster 2000

Mehr Infos unter www.hako.com/citymaster

Hako GmbH · Unternehmenszentrale · Hamburger Str. 209-239 · 23843 Bad Oldesloe
Tel. +49 (0)4531-806 0 · info@hako.com · www.hako.com



15-0356-PROG-Geräteträger-JF-D



Foto: Martin Venne

Kinder mit Fahrrad und Bollerwagen auf dem Friedhof.

► leben von Natur und Kultur an einem Ort zeichnet einen Friedhof mit hohem Freizeit- und Erholungswert besonders aus, wobei dem Naturerlebnis offensichtlich höhere Bedeutung zuzumessen ist als den kulturellen Werten wie denkmalgeschützte Bauten und Grabmäler. Dem Baumbestand kommt ein besonderes Gewicht zu, wobei Bäume in parkähnlich geprägten Bereichen ein höherer Wert zugeordnet wird als solchen in waldartigen Bereichen.

Ort der Ruhe und Erholung: Ein Friedhof mit hohem Freizeit- und Erholungswert bietet ruhige Freiräume, die nicht zuletzt von Grabstätten und einer Weitläufigkeit der Anlage geprägt sind. Sie stellen eine ruhige Alternative zu stark frequentierten öffentlichen Parks dar, ohne mit diesen Anlagen in Konkurrenz zu treten. Die gute Ausstattung mit Bänken lädt vorrangig zum Verweilen ein, die gezielte Förderung von Kommunikation zwischen Friedhofsbesuchern zielt eher auf Besucher mit eigenen Grabstätten ab.

Gut erreichbare Orte: Ein Friedhof mit hohem Freizeit- und Erholungswert zeichnet sich durch die Nähe zu Wohngebieten oder durch sehr gute fußläufige Erreichbarkeit aus, wobei dieses Merkmal an Relevanz verliert, wenn der betreffende Friedhof keine hohe Aufenthaltsqualität hat. Die Erreichbarkeit durch den ÖPNV und die Anbindung an das öffentliche Wegenetz ist in der

Regel gewährleistet und selbstverständlich.

Bewertung der beschriebenen Forschungsthesen

Auf Grundlage der Befragungsergebnisse werden die Forschungsthesen wie folgt bewertet: *Aktivierung von Friedhofsflächen für Freizeit- und Erholungsnutzungen* (Forschungsthese 1). Eine Differenzierung von Naherholungsbedürfnissen der Stadtbevölkerung in „Bewegungsparks“ und „Parks der Ruhe“ (etwa Friedhöfe) scheint grundsätzlich sinnvoll zu sein und wird in der Grünordnungsplanung mancherorts bereits umgesetzt. Da bei Friedhöfen satzungsgemäß lediglich ruhige Freizeit- und Erholungsnutzungen zulässig sind, ist diese Differenzierung de facto bereits gegeben. Insofern fällt es in den Aufgabebereich der Stadtentwicklungs- und der kommunalen Freiraumplanung, die gegebenen Potenziale der Friedhöfe für die Naherholung der Stadtbevölkerung zu aktivieren und damit die Qualität städtischer Naherholungsflächen zu steigern. Ob es gelingt, durch eine gezielte Aktivierung der Friedhöfe für Naherholungszwecke eine deutliche Entlastung städtischer Parkanlagen zu erreichen, dürfte in erster Linie von den örtlichen Bedürfnissen abhängen. In einem Stadtteil mit hohem Nutzungsdruck auf die Naherholungsflächen durch Menschen mit eher aktiver und potenziell störenden Freizeitaktivitäten könnten Menschen, die eher Ruhe und Erholung suchen, auf Friedhöfe gelenkt werden. Die sich hieraus ergebende Möglichkeit, Friedhöfe für Naherholungszwecke zu aktivieren und im Gegenzug gering frequentierte Bereiche von städtischen Parkanlagen aufzugeben und als Bauland zu verkaufen, konnten sich 20 Prozent der hier antwortenden Verwaltungen vorstellen.

Art, Umfang und Folgen der Nutzung von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke (Forschungsthese 2). Die Bedeutung der Friedhöfe für Freizeit- und Erholungssuchende ist zweifelsohne gegeben, jedoch in unterschiedlichem Maße und auf unterschiedliche Arten und Weisen. Die vorherrschenden Freizeitaktivitäten wie Lesen, Sonnenbaden auf Bänken, Radfahren, Walken und Joggen be-

reiten weniger Probleme als die offensichtlich in geringerem Umfang auftretenden Aktivitäten wie Sonnenbaden auf Rasenflächen oder gar der Alkoholkonsum. Musik hören, Würfelspiele, Picknick, Balancierspiele, Musizieren, Ballspiele, Grillen scheinen die Ausnahme zu sein. Die Befragungsergebnisse bestätigen, dass die Nutzung von Friedhöfen für Freizeit- und Naherholungszwecke zunimmt, je näher sie an Wohngebieten grenzen und eine fußläufige Erreichbarkeit gegeben ist. Darüber hinaus ist nach Meinung der Befragten eine gute Anbindung an das ÖPNV-Netz für manche Nutzer eine wichtige Voraussetzung für ihren Friedhofsbesuch. Die Flächengröße eines Friedhofes hat offensichtlich deutlich weniger Einfluss auf dessen Freizeit- und Erholungswert als das äußere Erscheinungsbild. Ein hoher Grünanteil in Verbindung mit einem hohen Anteil älterer Bäume wirkt sich besonders positiv auf den Freizeit- und Erholungswert eines Friedhofes aus. In Verbindung mit Kulturdenkmälern und Grabstätten bekannter Persönlichkeiten kann dieser Wert soweit steigen, dass diese Friedhöfe auch für den Städtetourismus bedeutend sind. Die Befragung zeigt, dass durch die Nutzung von Friedhöfen ein Mehraufwand bei deren Bewirtschaftung und Verwaltung entsteht, der jedoch örtlich stark variieren kann. Diesem Mehraufwand steht ein monetär nicht erfassbarer Mehrwert (vor allem Erhöhung des Stellenwerts in der Kommune, Imagegewinn) gegenüber, sodass die Zunahme der Naherholungsfunktion von Friedhöfen von den zuständigen Friedhofsträgern und -verwaltungen überwiegend positiv bewertet wird, vor allem in größeren Kommunen. 🌟

Martin Venne, Klaus Güß, Kassel

1 Vgl. Frage 8a: Ca. 79 % der hier antwortenden Verwaltungen geben an, dass ihre Friedhöfe regelmäßig zu Naherholungszwecken genutzt werden.
 2 Bezug 59 Antworten mit konkreten Angaben zu den WEITEREN Friedhöfen = 100 %.
 3 Einwohnerzahl - Größe korrelieren hoch positiv: $r = .695$; $p = .000$ Spearman-Rho
 4 Fläche - Größe korrelieren hoch positiv: $r = .470$; $p = .000$ Spearman-Rho
 5 Bezug 59 Antworten mit konkreten Angaben zu den WEITEREN Friedhöfen = 100 %.
 6 Für die Darstellung wurde die Anzahl der Nennungen wie folgt faktorisiert: erstgenanntes Merkmal (0,4); zweitgenanntes Merkmal (0,35); drittgenanntes Merkmal (0,25).